



Orphée

HOTEL - RESTAURANT

Grosses Haus.

Im Mai 2005 wurde die detailgetreue Sanierung des weitläufigen Barockhauses Untere Bachgasse 8 abgeschlossen.

Seither befindet sich dort unser „Grosses Haus“ mit 34 Zimmern.

Das fünfgeschossige Haus stammt aus dem späten 17. Jahrhundert und beeindruckt durch seine stattliche Fassade mit Giebeln und einem über drei Stockwerke verlaufenden Erker.

In den ersten drei Etagen befindet sich prachtvolle Zimmer mit üppigen Stuckdecken, barocken Türstöcken, antiken Dielenböden und Erkern. Durch den Denkmalschutz bedingt sind respektable Zimmergrößen bis zu 60 qm erhalten geblieben.

Im zweiten Stock befindet sich ein großer Flur mit wunderschöner Stuckdecke – bestens geeignet für Tagungen oder kleine Feste.

Im vierten und fünften Stock gestatten die gemütlichen Zimmer unter dem alten Gebälk eine herrliche Aussicht über die Dächerlandschaft Regensburgs. Ein großzügiger Lift ist bis zum vierten Stock vorhanden.

Auch unser jüngstes Hotel bleibt dem Orphée-Stil treu: alle Zimmer sind unterschiedlich, komfortabel und originell eingerichtet. So findet man hier antikes Mobiliar, Kronleuchter, alte Schrankkoffer und Himmelbetten.

Die Preise für ein Doppelzimmer liegen zwischen 125 € und 195 €, für ein Einzelzimmer zwischen 90 € und 175 €. Frühstück gibt es ab 7.00 Uhr im Restaurant Orphée, das sich seit 1977 im Erdgeschoss des Barockhauses befindet.

Dort ist auch unsere Rezeption, die unsere drei Häuser betreut.



Kleines Haus.

Mitten in der Regensburger Altstadt, zwischen Dom und Altem Rathaus liegt unser „Kleines Haus“.

Das Haus Wahlenstrasse 1 ist seit Generationen im Besitz der Regensburger Kaufmannsfamilie Schindelmeier. Nach einer Metzgerei und einem Elektrobedarf beherbergt das denkmalgeschützte Haus seit 1994 unser Hotel.

Die 15 Zimmer sind alle individuell eingerichtet:

Antike Möbel und Waschtische, türkische Fliesen, alte Terrazzo-Böden und Parkettböden sowie wunderschöne Himmelbetten machen den Charme unseres Hauses einzigartig.

Unser „Hochzeitszimmer“ (Zimmer 2) verfügt über einen Balkon mit Blick auf das „Alte Rathaus“, in Zimmer 5 versteckt sich das Bad hinter einer Schranktür und im Gemeinschaftsraum kann man es sich auf dem großen indischen Bett, das zum Sofa umfunktioniert wurde, bei einer Tasse Tee aus dem Samowar gemütlich machen.

Das Hotel hat im dritten Stock auch drei liebevoll eingerichtete Zimmer für den etwas kleineren Geldbeutel mit Bad und WC auf dem Flur.

Auf allen Zimmern steht eine Flasche Rotwein und Mineralwasser kostenfrei zur Verfügung.

Das „Kleine Haus“ hat keinen Portier, die Rezeption des Hotels befindet sich eine Gehminute entfernt im Restaurant Orphée in der Unteren Bachgasse 8, wo die Gäste auch ab 7.00 Uhr ein reichhaltiges Frühstück erwartet.

Die Preise für ein Doppelzimmer liegen zwischen 75 € und 135 € für ein Einzelzimmer zwischen 35 € und 110 €.



Künstlerhaus Andreas-Stadel.

Der Andreasstadel liegt etwa 8 Gehminuten von unserem „Grossen Haus“ entfernt am anderen Ende der Steinernen Brücke, die von der Altstadt nach Stadtamhof führt.

Im Mittelalter war der Gang über die Brücke ein Weg durch zwei Welten, nämlich von der freien Reichsstadt Regensburg nach Bayern, was auch richtiges Geld in Form von Brückenzoll kostete.

Insofern spielten finanzielle Gründe eine gewichtige Rolle, die 1634 zur Errichtung dieses Salzstadels durch die bayerischen Herzöge führte. Damit umging der Adel das Zollrecht der freien Reichsstadt Regensburg am Salzhandel und demonstrierte gleichzeitig seine Macht

Mit seiner dreischiffigen, zweigeschossigen Holzkonstruktion und dem hohen Speicher krönt der Andreasstadel die Silhouette des Stadtteils Stadtamhof. Bis ins frühe 19. Jahrhundert erfüllte er seine Aufgabe als Salzlager, wurde später verkauft und verfiel, seinem Schicksal überlassen, in einen Dornröschenschlaf.

Das änderte sich erst 2004, als nach umfangreichen Sanierungsmaßnahmen - bei denen die alte Struktur erhalten blieb - das „Künstlerhaus Andreasstadel“ eröffnete.

Zahlreiche Ateliers, eine Kunstakademie, ein Kino und ein Restaurant sind dort jetzt beherbergt.

Im Parterre des Westflügels befindet sich nun eine kleine aber feine Dependence des Hotels Orphée: das Künstlerhaus Andreasstadel mit zehn wunderschönen und individuell gestalteten Zimmern.

Mitten in der Altstadt, ist das Hotel doch ausgesprochen ruhig gelegen, in direkter Nachbarschaft zu den herrlichen Donauauen und der historischen Steinernen Brücke.

Die 50m² großen Zimmer - eigentlich Apartments – verfügen alle über eine Teeküche und eine hochwertige Ausstattung:

Fußbodenheizung, spanische Cotto-Fliesen, Jurastein im Bad, stilvolle, zum Teil antike Möbel, Esstisch mit großem Sofa, Himmelbett, Flachbildschirmfernseher, Telefon und Bad/Dusche/WC mit Fön.

Zusätzlich bieten wir Wireless-LAN, DVD- und CD-Spieler an.

Sechs der Zimmer haben eine eigene Südterrasse zur Donau.

Stadtgespräche vom Zimmertelefon sind übrigens gratis, genauso wie Rotwein und Mineralwasser auf den Zimmern.

Eigene Parkplätze sind vorhanden.

Das Frühstück wird zur verabredeten Zeit aufs Zimmer serviert - bei schönem Wetter bietet sich natürlich auch die Terrasse an. Wer neugierig auf das Restaurant Orphée ist macht einen kurzen Spaziergang über die Steinernen Brücke, was man nach Absprache auch schon zum Frühstück unternehmen kann. Wer am Abend etwas kultivierte Zerstreuung sucht findet im Andrasstadel genügend Möglichkeiten.

Das persönlich geführte Haus lässt eigentlich keine Wünsche offen.

Ideal ist unser kleines Hotel auch für Gäste, die einen längeren Aufenthalt in Regensburg planen - die Zimmer bieten sich mit ihrer Ausstattung und den besonderen Konditionen an. Geschäftsreisende, die abseits von der Anonymität der großen Häuser, Ruhe und Erholung nach einem anstrengenden Tag suchen, aber trotzdem individuelle Betreuung zu schätzen wissen, werden sich hier wie Zuhause fühlen.



Restaurant.

Am 19. Oktober 1977 eröffnete die Namenlos GmbH, bestehend aus Cornelius Färber, Michael Laib, Johanna Rudolph und Reinhard Wagner, das Restaurant Orphée.

Die vier Freunde, damals Anfang zwanzig, hatten Ihre Wurzeln in den Lokalen „Namenlos“ und „Ambrosius“. Als sich die Möglichkeit ergab, das alte Lokal in der Unteren Bachgasse 8 zu pachten, griffen sie sofort zu. In dem Anwesen befand sich einstmal die Regensburger Brauerei „Bolland“. Das „Sudhaus“ im hinteren Teil des Gebäudes war die Produktionsstätte, dort wo sich heute das Orphée befindet war die Verkaufsstätte der kleinen Brauerei. Später ging das Unternehmen in der fürstlichen Brauerei Thurn und Taxis auf, der noch heute das alte Barockhaus gehört.

Die wunderbare Gaststube aus dem Jahre 1896 hat bis heute Bestand.

Die Idee, dort ein französisches Restaurant zu eröffnen, war schnell geboren – wie gerne erinnerte man sich doch an die Urlaube in Paris und der Camargue. Ein Besuch in einem kleinen Lokal in Aigues Mortes war für Cornelius „Neli“ Färber prägend – diese Stimmung wollte er auch nach Regensburg holen. Die alte Bausubstanz, die Wandvertäfelung erinnerte bereits an Frankreich, aber sonst war der Raum leer und das Geld war knapp.

Liebevoll wurde peu à peu das Inventar zusammengetragen:

Die Marmortische stammen aus einem alten Kasino in Stuttgart, die schönen Wiener Stühle stammen aus der Auflösung eines Kurhotels, ein alter Wohnzimmerschrank wurde zersägt und zum neuen Gläserschrank umfunktioniert, die Spiegel sind alte Schranktüren von einem Berliner Trödler, die schwarzen Deckenlampen sind alte, umgedrehte Regensburger Gaslaternen, selbst der Schuhschrank von Großvater Färber hat ein Plätzchen gefunden- darauf steht unsere Kasse. Vor dem Restauranteingang fand der Nachbau einer Guillotine seinen Platz, was zu Verwirrung unter den Touristen führte. Wurde hier etwa jemand geköpft? Aber nein, sie ist ja nur ein Imitat und hat nie funktioniert.

Nachdem das Lokal langsam Gestalt annahm, hieß es nun die Speisekarte zu kreieren.

Schöne französische Weine, hausgemachte Paté, süße und pikante Crêpes, Ratatouille, Entrecôte, Filet d'agneau oder Escalope forrestière – typisch französisch sollte es sein.

Manche Gerichte sind seit 1977 auf der Karte und sind heute noch genauso beliebt wie damals. Die Eröffnung war ein Riesenerfolg, seit damals erfreut sich das Orphée großer Beliebtheit bei alt und jung, Bohème und Bourgeoisie.

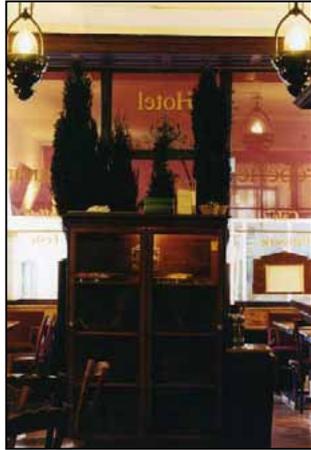
Tagsüber ist das Orphée eher Café / Bistro und Salon du thé, abends wird der hintere Teil Restaurant. Im Sommer verlockt der schöne Innenhof zum draußen Sitzen. Die Küche hat von 9.00 Uhr bis 23.00 Uhr geöffnet.

Die Preise für ein Hauptgericht liegen zwischen 10 € und 18 €.

Von sich reden machte das Orphée nicht nur durch Küche und Ambiente, sondern auch durch die berühmten Orphée-Bälle, die bis 1989 jährlich stattfanden, seine Altstadtfesten, oder auch durch seine Operninszenierungen, wie zum Beispiel Pergolesis Opera buffa „La serva patrona“.

Viele schöne Feste, Geburtstage und Hochzeiten wurden in den letzten drei Jahrzehnten gefeiert. Das Orphée bleibt wie es ist, treu seinem Motto „fluctuat nec mergitur“. Dieses ist an der Theke in Marmor gehauen, stammt aus dem Pariser Stadtwappen und heißt soviel wie:

„Es mag schwanken, sinkt aber dennoch nicht“.



Pressestimmen.

2000年の歴史が今も息づくレーゲンスブルクはドイツでも有数の美しい街並み



「Hotel Orphée」から見たレーゲンスブルクの街並み。近代的な建物と中世の建物がバランスよく並んでいるのが特徴です。ホテルで朝食を食べながらお茶を飲むのも、ゆっくりとした気分が味わえます。



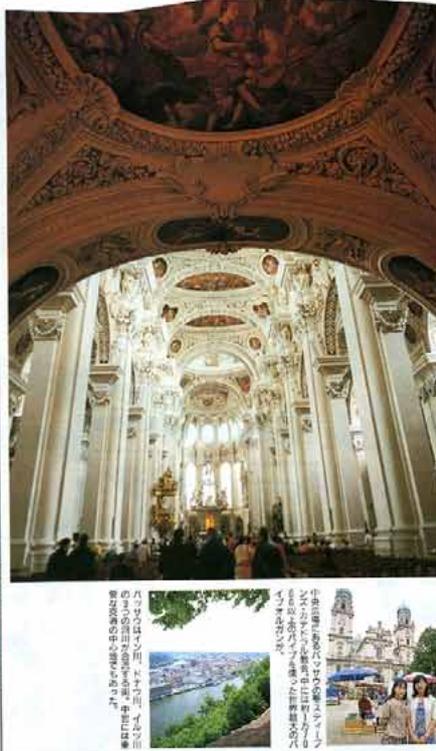
「Hotel Orphée」の客室。1つ1つの部屋が異なる。写真にはこんな天窓付きのベッドの部屋が写っています。照明も居心地よく、すべてが快適なものです。ソファリビングも便利です。



「Hotel Orphée」の客室。1つ1つの部屋が異なる。写真にはこんな天窓付きのベッドの部屋が写っています。照明も居心地よく、すべてが快適なものです。ソファリビングも便利です。



Regensburgの地図。主要な観光地やホテルの位置が示されています。



水の都、バツサウでは大聖堂のハイオルガンの荘厳な調べに酔いしれる



ドイツの美しい風景や、ホテルの客室の様子を捉えた写真が並び、旅の魅力を伝えています。

Ein Wochenende in Regensburg

Von Carmen Stephan Wie in allen kleinen Städten gehen auch in Regensburg die Menschen langsamer. Sie flüchten nicht, sie hetzen nicht wie in den Metropolen, sie flanieren. Am besten man legt sich ins Gras der Donauauen und schaut ihnen zu, wie sie über die Steinernen Brücke schlendern; schon hat das Wochenende sein eigenes, ruhiges Tempo. An dieser Stelle, wo die Donau mehrere Strudel bildet, die sie zum Plätschern bringen, sollte der Besucher den ersten Blick auf die Stadt werfen, bevor er in ihrem Innern verschwindet. Hier, bereits von aussen, sieht er Geschichte – aus Stein und Wasser. Zinnenbewehrte Türme, die sich eng an Gotikbauten schmiegen, hoch über dem Fluss ragt der Dom St. Peter, in dem sonntags die glockenhellen Stimmen der Domschatzen erklingen. Regensburg war römisches Legionärlager, dann Kaiserstadt und schliesslich Sitz reicher Handelsleute. Napoleon erstürmte die Mauern und Goethe legte eine Rast auf dem Weg nach Italien ein. Die bewegte Vergangenheit erstarrt hier nicht zur Kulisse, sie lässt sich durchwandern.

Wenn der Besucher die Steinernen Brücke überquert, nickt er den Entgegenkommenen zu und zieht im Geiste den Hut. «Grüss Gott», so haben das schon die alten Patriizier gemacht. Durch die belebte Altstadt zu

spazieren ist ein bisschen so, als wäre man Teil einer grossen Hochzeitsgesellschaft. Man kennt sich vielleicht nicht, aber gehört trotzdem zusammen. Verbunden durch das gleichmässige Klackern der Absätze auf dem Kopfsteinpflaster. Beschützt von den historischen Mauern in den gemütlichen, engen Gassen.

Überall öffnen sich Uralt-Gewölbe als Cafés, in Modeläden sieht man gotische Kreuzbögen, und ehrwürdige Kastanien werfen Schatten auf die Biergärten. Der Besucher lässt sich einfach treiben, dann kommt er von selbst zu den schönsten Ecken. Beim «Kneitinger» muss er unbedingt die «Sechs auf Kraut», die Bratwürstel mit dem berühmten Händlmeier-Senf (süsst!), probieren und auf dem Bismarckplatz am Abend einen Rotwein schenken: Bella Bavaria, nichts liebt der Regensburger mehr als den Vergleich mit Italien. Unter dem Bismarckplatz verbarg sich jahrhundertlang ein Schatz. Als Ende der siebziger Jahre eine Tiefgarage gebaut wurde, entdeckte man vier Pferdeskelette mit abgehackten Köpfen, daneben lag das vergoldete Zaumzeug der Tiere aus der Zeit um 600 n. Chr. Heute ist der Fund im Historischen Museum zu sehen (die «Nacht der offenen Museen» am 11. September).

Der Höhepunkt des Wochenendes ist die Übernachtung im «Orphée». Das schönste Hotel von Regensburg ist wie ein Abbild der

Stadt. Einladend, vertraut, mit dem Charme einer vergangenen Zeit. Im «Orphée» gibt es keinen Portier. Den Schlüssel holt man sich selbst ab, im gleichnamigen Restaurant in der Nachbargasse, das aussieht wie eines jener Pariser Cafés, in dem die Flaneure früher eingeleckt sind – und die Stadt in ihren Gedanken verliessen, obwohl sie einfach nur dasessen. Auch im Hotel ist der Gast an einem anderen Ort, in einem französischen Landhaus vielleicht. Die 15 Zimmer sind individuell eingerichtet: Antike Waschtische, türkische Kacheln, aus einem alten Couchtisch wurde ein Nachtkastl geschraubt. In einem der Zimmer versteckt sich das Bad hinter einer Schranktür. Am Abend sitzt man alleine auf der Terrasse, trinkt den Rotwein, der im Zimmer zur Begrüssung wartet, und fühlt sich eher als Gast einer Familie als in einem Hotel. Mit dem Frühstück darf man sich wie mit allem in Regensburg Zeit lassen: Es wird bis in die frühen Abendstunden hinein serviert.

Allgemeine Informationen:
www.regensburg.de (Regensburg bewirbt sich derzeit, europäische Kulturhauptstadt im Jahre 2010 zu sein.)
 Altes Rathaus, Telefon 0049-941-507 44 10
 Hotel Orphée, Wahlenstrasse 1, Telefon 0049-94159 60 20, www.hotel-orphée.de
 Zum Reisen:
 Regensburg in der Oberpfalz/östliches Bayern erreichen Sie von Zürich aus mit dem Zug in 6 Stunden – www.ch.ch/www.bahn.de – und mit einem Auto von 5 bis 5 Stunden.

Hoch über dem Fluss... Blick auf Regensburg von einem der beiden Domtürme. (Bild Jonathan Blair/Corbis)

Zeitschrift „DU“





Einprägsames Logo im Stil der „Zwanziger“



Zeitschrift „Snack Bistro“



Nostalgisches

18 SNACKBISTRO 2/99

Aktiv für das Orphée: Heike Strang, Michael Loib und Cornelius Farber. Französische Gastro-Kultur stand Pate für das Lokal, das in Regensburg zu einer Institution geworden ist. Vor gut 20 Jahren eröffnete man es als Crêperie-Restaurant.



Flair

Das Orphée zu finden ist einfach. Mitten in der winkeligen Altstadt von Regensburg verbirgt sich diese Gaststätte zwar in der engen Unteren Bachgasse, aber jeder kann den Weg weisen: eine etwa 17jährige Schülerin ebenso wie eine Mittfünfzigerin oder die Uniformierten eines Streifenwagens.



Zeitschrift „Journal für die Frau“

Wohnstube-Charme: Im „Orphée“ fühlt man sich fast wie bei guten alten Freunden

Regensburg: Hôtel Orphée

Hier ein balmisches Bett, dort ein barocker Kronleuchter, Jugendstil steht neben 50er-Jahre-Schick, an der Tapete im Leopardenmuster hängt ein Spiegel mit Goldrahmen. Das „Orphée“ ist ein Haus für Romantiker, die gerne in Nostalgie schweifen. Zu dem familiären Hotel in der Regensburger Altstadt gehört ein phantastisches französisches Restaurant.

Hôtel Orphée, Untere Bachgasse 8, 93047 Regensburg, Tel. 0941-59 60 20, Fax 59 60 22 22; Suite mit Balkon ab 260 Mark inklusive Frühstück (für zwei Personen).

Türkei: Hotel Alp Pasa

Am Ozean hinsehen. Das im osma-

reiseideen

GEWUSST WIE: DIE PRAKTISCHE freundin-SEITE · TIPPS, TRICKS UND TRENDS

kenese



HOTELS ZUM TRÄUMEN

Lust auf extra romantische Weihnachtstage?

Hier drei Möglichkeiten für schöne Stunden zu zweit.

Traumhaft in Edinburgh (1): „The Witchery“ im

Schatten von Edinburgh Castle hat zwei edle Suiten. DZ

600 Mark/Nacht, mit schottischem Frühstück, Cham-

pagner, Pralinen und Blumen. Tel. 00 44/1 31/2 25 56 13.

Köstlich in Colmar (2): „Le Maréchal“, ein Fachwerk-

haus aus dem Jahre 1565, liegt direkt in der Altstadt.

2 ÜF; elsässisches Schlemmer-Menü und ein Acht-

Gänge-Menü für 575 Mark p. P. Tel. 0 61 88/9 50 20.

Nostalgisch in Regensburg (3): „Hotel D'Orphée“ ist ein

historisches Wohnhaus mitten in Regensburg. In den

Zimmern gibt es alte Zirkusplakate, Kolonialmöbel aus

lava. DZ ab 140 Mark/Nacht. Tel. 09 41/59 60 20.

TIPP

Wohnen in einem New Yorker Apartment, auf einer Yacht in der San Francisco Bay, auf einer Plantage in den Südstaaten – eine Klasse Alternative zum Hotel. Die Hamburg-

Agentur „Me-

Point“

private Un-

New York,

und San

zu günstig

(ab 100 \$

Dazu ko-

Bearbeitu-

von 50 M

0 40/56 2

www.meeting

Ein Reise-

besonderen

dem Kühl

durch Ir

mann Tasc

16,90 Mark)

einer vei

Wette tra

Zeitschrift „Freundin“

WEIHNACHTS-MÄRKTE

MÜNCHEN

Szenig: Auf

dem Schwabin-

ger Markt an

der Münchener

Freihrtr nicht's

Jugendstil-Romantik mit Elbblick

ins Musical oder auf den Ham-

berger Kiez, danach zurück ins lau-

mer schißen, wo draußen

GaultMillau Deutschland 1998

Hôtel Orphée

Nürnberg 100 - München 120



Dir. Michael Laib
93047-Regensburg
Wahlenstr. 1

☎ (09 41) 59 60 20 , ☎ 59 60 22 22

60/160, 105/230 App. 230

☎ ☎ ☎ ☎ ☎ ☎ ☎ ☎ ☎ ☎

LESERBRIEF SENDEN

Ein ziemlich ungewöhnliches Hotel, ehemals Kaufmannshaus, Metzgerei und Elektrohandel, zwischen Dom und altem Rathaus gelegen. Jedes Zimmer ist anders, in Einrichtung wie Größe. Das Hotel ist eigentlich mehr ein Gästehaus, denn Rezeption und Frühstück etc. gibt's im 100 Meter entfernten Restaurant Orphée (Untere Bachgasse 8, Tel. 5 29 77). Der Gault hat seine Ruhe, Roomservice ist möglich. Die Zimmer sind gutbürgerlich im nostalgischen Sinne eingerichtet und in detail so angenehm wie die nette Geste, zur Begrüßung Wein sowie Mineralwasser kostenlos hinzustellen. In Restaurant-Interieur veränderte sich seit 1897 wenig.

GaultMillau Deutschland



Bunte Kelims und ein alter Kronleuchter, luftige Vorhänge und frische Blumen schaffen die wohnliche Atmosphäre von Zimmer 2.

Meinen Glückwunsch zum schönsten Hotel in Deutschland im wunderbaren Regensburg", schrieb Joschka Fischer dem „Hotel Orphée“ ins Gästebuch, als er in diesem Sommer auf Wahlkampfreise war. Und dabei hatte der Grünen-Politiker nur Zimmer 2 bewohnt. Hätte er auch die übrigen 14 Zimmer gesehen, eine Seite im Gästebuch hätte nicht gereicht. Ein Gang durch das Hotel – drei Etagen in einem großen Haus in der malerischen Altstadt von Regensburg – ist wie eine Zeitreise durch die Einrichtungsstile vergangener Tage. Die Besitzer Michael Laib und Cornelius Farber sind seit Jahrzehnten leidenschaftliche Sammler und seit vier Jahren in ihrem Hotel begabte Stilmischer. Ihre Zimmer sind wie Zitate: hier ein balinesisches Bett im Kolonialstil, dort ein Jugendstil-Kleiderschrank. Im Zimmer nebenan ein Messingbett der Gründerzeit, dazu ein alter Perserteppich auf den polierten Holzdielen. Zur Tapete im Leopardendesign und einem Spiegel im üppigen Goldrahmen stellen die Hoteliers dann auch mal ein modernes Stahlrahmenbett mit luftigen Vorhängen. Erinnerungen an die Kindheit werden wach, entdeckt der Gast im Bad einen türkisch-schwarzen Schubladenschrank im Stil der Fünfziger und eine Vitrine aus den Zeiten, als die Großväter sich noch barbieren ließen. Beides fanden die Besitzer bei der Auflösung eines alten Frisørsalons. Bunte Kacheln aus der Türkei, die als Frieze gesetzt sind, geben eine heitere Note. Die kleineren Mansarden-Zimmer vermitteln Spitzweg-Romantik.

FOTOS: ARTHE/KATHEIN; JENSEIN; TEXT: MELISSA FRIE

Spielen mit Stilen

RECHTS: Bad mit einer Vitrine aus einem ehemaligen Frisørsalon. Die buntgemusterten Kacheln kommen aus der Türkei. Alte Bürocontainer stützen das große Waschbecken. **UNTEN:** In Zimmer 5 versteckt sich hinter der mittleren Tür des Jugendstilschanks das Bad.



114 | Zuhause Wohnen 11/98

Der nostalgische Charme und eine unkomplizierte Atmosphäre prägen das ganze Haus. Statt Minibar gibt es einen Kühlschrank auf der Etage, aus dem man sich gratis bedienen kann. Zwei Gehminuten entfernt befindet sich das gleichnamige Restaurant. Das „Orphée“ ist seit 20 Jahren eine Institution in der Stadt. Hier bieten Laib und Farber französische Küche, ausgewählte Weine und ein Frühstück von 7 Uhr bis zum Nachmittag – für alle, die sich nicht von ihrem Zimmer trennen können. Hotel Orphée, Wahlenstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941/596020. Übernachtung mit Frühstück ab 130 Mark pro Doppelzimmer.



Zeitschrift „Zuhause Wohnen“

Zimmer wie Zitate

ZUHAUSE IM HOTEL

Mit seinem munteren Stilmix und viel nostalgischem Charme entführt das **Hotel Orphée in Regensburg** die Gäste auf eine Zeitreise der gemütlichen Art.

Das Restaurant „Orphée“ wird wegen seiner französischen Küche geschätzt.



Von Würstel und Himmelbetten

Regensburg: Südländischer Charme, römische Relikte und jüdisches Erbe

Dem Land der Gigolo- und Gelaterias scheint sich Regensburg an Sonnentagen besonders verwandt zu fühlen. Wenn jedermann Eis schluckend in einem der zahlreichen Straßencafés sitzt, und die Kellner der Pizzerien, mit denen die Altstadt bestens bestückt ist, den Gästen im Freien italienische Speisen servieren, entwickelt die Donaustadt südländischen Charme. Nur wenige halten sich dann in den Kellergewölb von Il Pastino in der Metzberggasse auf. Das Haus zum Postmeister war bis ins 19. Jahrhundert die Endstation der Postlinie Regensburg-Verona.

Einmal reiste Goethe über die Steinere Brücke den Patrizierpalästen mit italienischem Flair entgegen und notierte für Frau von Stein: „Regensburg liegt gar schön, die Gegend müßte eine Stadt hierher locken.“ Das Umland hat vier verschiedene Gesichter, die den Himmelsrichtungen zugeordnet sind: Im Osten der fruchtbare Gäuboden mit Badeweiern und Schlössern, im Norden die Vorberge des Bayerischen Waldes, die viele Wandermöglichkeiten bieten, dann die alten Mühlen und Felsentäler des Jura im Westen und eine sanfte Hügellandschaft im Süden.

Bei aller Liebe zu Italien, die Goethe hegte, und die das Leben in der oberpfälzischen Stadt noch heute bestimmt, hat die berühmte Regensburger Bratwurst selbst in der Schonwetterperiode nicht das Nachsehen. An den Tischen und Bierbänken vor der historischen Würstlkuchl

am Donauufer geht es ausschließlich um die Wurst. Nur ein Gericht macht hier der Regensburger Spezialität Konkurrenz: die hausgemachte Kartoffelsuppe. Als Souvenir können sich Gäste Würstel und Kraut auch in Dosen mitnehmen.

Nach der deftigen Mahlzeit ist es an der Zeit für einen Stadtspaziergang. Schmucke Antiquitätläden, Kunstgalerien in Hinterhöfen und kleine Tante-Emma-Läden, wie zum Beispiel der winzige Tabakladen mit dem alten Türschild „250 Jahre Gebrüder Bernhard“ in der Gesandtenstraße, verkörpern die nostalgische Seite der fast 2000 Jahre alten Stadt am Strom. Ein Musterbeispiel hierfür ist das französische Restaurant Orphée, dem ein denkmalgeschütztes Hotel angehängt. Jedes Zimmer hat ein anderes Gesicht, aber fast alle sind mit Antiquitäten und einem Himmelbett ausgestattet.

Der Herr Pfarrer gilt noch was

Noch prägt Regensburg eine sehr familiäre Atmosphäre. „Ah, da ist ja der Herr Pfarrer“, ruft ein Passant am Neupfarrplatz und hebt die Hand zum Gruß. Der Prälat auf der anderen Straßenseite grüßt ebenfalls freundlich und marschiert weiter zur Kirche. Nun wäre es aber unfair, Regensburg nur wegen seines Ruf als „Klosterstadt“ zu bezeichnen. Die Stadt hat in der Vergangenheit zu wenig an der Reformation teilgenommen. Der Krieg gab

Regensburger Dichter Georg Britting metnasm mit dem Holzschnittkünstler Josef Achmann Die Sichel heraus, eine expressionistische Zeitschrift mit satirischen Inhalten – für eine Provinzstadt ein Phänomen. Auch ist man heutzutage bemüht, Multikulturelles im weitesten Sinne in das Erscheinungsbild der Stadt zu integrieren. Die Händler auf dem bunten Markt am Neupfarrplatz bieten neben Korbowaren auch ein wenig orientalisches aus Libanon oder der Türkei. „Möchten Sie vielleicht Hammos-Suppe oder etwas Naana-Tea?“ fragt ein Händler.

Das Schiff der Kirche am Neupfarrplatz ist, wie auch das renovierungsbedürftige Stadttheater am Bismarckplatz von einem Gerüst umgeben – ihr Dachstuhl soll renoviert werden. Ein harmloses Projekt, gemessen am Bau- und Sanierungs-Fieber, das die Stadt derzeit beherrscht. Eine Tafel schräg gegenüber des Gotteshauses erläutert, was am Neupfarrplatz sonst noch vor sich geht. Ursprünglich sollte hier, wo früher die Via principalis, die Hauptstraße von Castra Regina verlief, ein neues Plaster geschaffen werden, um den Markt besser zugänglich zu machen. Die Arbeiten wurden hier

„Süddeutsche Zeitung“



REGENSBURG: Blick auf das Donauufer. Die alte „Catholica“ zeigt ein deutsches Flair und gibt sich auch sonst gern multikulturell.

LEBENS - ART



Savoir vivre.

HOLIDAY NEWS

Zeitschrift „Holiday“



Liebe zum Detail: Das Zimmer Nr. 2, mit Parkett und Himmelbett, ist das Schmuckstück des »Hotel d'Orphée«

Zwischen dem Regensburger Dom und dem Alten Rathaus finden Besucher der oberpfälzischen Hauptstadt eine besondere Unterkunft: das »Hotel d'Orphée«. Allerdings stehen unangemeldete Gäste meistens erst einmal vor verschlossenen Türen. Ein Schild weist in das gleichnamige Restaurant (rund 100 Meter weiter – dort ist der Empfang dann um so freundlicher: Aus Platzmangel verlagten die Geschäftsführer Cornelius Färber und Michael Leib die Rezeption in ihr »Wohnzimmer«. Für die beiden Wirte und ihre Gäs-

HOTEL-TIP Regensburger Kleinod

Im »Hotel d'Orphée« wohnen Sie wie in einem französischen Landhaus – mitten in der Altstadt

te ist das Lokal in den Schankräumen einer alten Brauerei seit 18 Jahren mehr als nur ein Restaurant. „Es ist ein Stück Kultur im bürgerlichen Regensburg“, sagt Cornelius Färber. Mit gemischtem Publikum: Morgens kommen Hotelgäste zum Frühstück, tagsüber Touristen zum

Kaffeetrinken, abends Stammgäste zum französisch Essen.

Im Juli vergangenen Jahres eröffnete das Orphée-Team auch das kleine Hotel – als Hobby. So sind die zehn Zimmer denn auch mit großem Engagement und viel Liebe zum Detail eingerichtet. „Wir streiten uns hauptsächlich

über die Auswahl der Bilder oder die Farben der Teppiche“, bemerkt Michael Leib. Wer sich erst einmal daran gewöhnt hat, als Gast im Hotel alleingelassen zu werden, weiß die Ruhe schnell zu schätzen. „Eigentlich ist es mehr ein Gästehaus als ein Hotel“, erklärt Michael Leib, „aber wenn die Gäste es wünschen, bekommen sie auch das Frühstück ans Bett oder das Abendessen aufs Zimmer.“

Hotel d'Orphée, Wahlenstr. 1, 93047 Regensburg, Tel./Fax 0941/596020, Doppelzimmer inkl. Frühstück 95 bis 180 Mark

Kurzurlaub für wilde Herzen

Handy aus, Zahnbürste gepackt und einfach rein ins Auto: Wir zeigen Ihnen sieben verschwegene **KUSCHELHOTELS** für ein lustvolles Wochenende zu zweit

Zeitschrift „Playboy“

Reisetipps für Regensburg
Eat, sleep and experience

Hotels
Der **Bischofshof** (Tel. 0941/584 90) verfügt über Zimmer, die zum Teil in die alte Stadtmauer getaucht sind, dazu einen schönen Innenhof mit Restaurant. Der **Rote Hahn** (Tel. 0941/59 50 88) ist ein Familienbetrieb mit ausgemieteten Zimmern und guter Gaststube. Das **Orphée** (Tel. 0941/59 60 20) überrascht mit eigenwillig-individuell eingerichteten (Themen-) Räumen wie „Vicenza“ oder „Burma“ (alle Hotels in der Altstadt).
Der **Bischofshof** (+49-941/584 90) has some rooms incorporating the old city wall, an attractive inner courtyard and restaurant. **Roter Hahn** (+49-941/59 50 88) is a family business with artistically painted rooms and a good eatery. The **Orphée** (+49-941/59 60 20) has individually designed theme rooms such as the „Vicenza“ or the „Burma“ (all hotels in the old quarter).

Restaurants:
Im **Rosenpalais** treffen sich Gourmets (Tel. 0941/690 75 70). Ebenfalls in der Altstadt zu finden: für deftige Sozialisten: die **Historische Wurstküche** am Domplatz, das **Hofbräuhaus** und der **Dampfnudel-Üll**, winzig und urgemütlich; **Allegro** und **Picasso** sind eher klassisch-

studentisch.
The **Rosenpalais** is a gourmet meeting place (+49-941/690 75 70). Also in the old quarter: **Allegro** and **Picasso**, both catering to the student scene; the **Historische Wurstküche** on the banks of the Danube serves hearty specialities; **Dampfnudel-Üll** is tiny and cozy.

Events
Regensburg lockt mit vielen kulturellen Veranstaltungen, darunter jährlich wiederkehrend: die Bachwoche (im Juni), das Bayerische Jazz-Wochenend (im Juli), der Regensburger Kultursommer (Juli/August), Unbedingte anhören: die Regensburger Domspatzen, sonntags 9 Uhr während des Hochamts im Dom. Bach Festival (Juni), Bavarian Jazz Weekend (July), Regensburg Cultural Summer (July/August). Don't miss the Regensburg Boy's Choir, Sundays at 9am during high mass at the Cathedral of St. Peter. tourist information Regensburg, 93047 Regensburg, tel. +49-941/507 44 19, Internet: <http://www.regensburg.de/>; e-mail: tourismus@regens-



Lufthansa Tipp

München und Nürnberg sind die Lufthansa Destinationen, die Regensburg am nächsten liegen. Von dort sind es 120 bzw. 80 Kilometer mit Auto oder Bahn.

Munich and Nürnberg are the Lufthansa destinations closest to Regensburg. By train or car, it's 75 miles from Munich or 50 miles from Nürnberg.



ALTES PASTORAT

Friesland-Liebhaber zählt das „Alte Pastorat“ mit sei-
fünf Zimmern im verwunschenen Reetdach-Haus
exklusivsten Adresse der Nordsee-Insel Föhr. Das
beste Zimmer: „Pastor's“ mit stilvollen Antiquitäten
und Blick in den mit Rosen übersäten Pfarrgarten. Für
romantische Spaziergänge eignet sich der zwei Kilome-
ter entfernte Strand von Utersum, wo Strandkörbe vor
früheren Blicken schützen und sich herrliche Sonnen-
untergänge beobachten lassen. Zum Abendessen trifft man
sich bei Krabbenbrot oder frischem Carnelensalat im
gemütlichen Wohnzimmer des Hauses. Das „Nightlife“ be-
steht im Ohrensessel zurücklehnen, dabei einen edlen
Sekt aus dem exzellenten Weinkeller genießen und
einfach die Seele baumeln lassen.
Altes Pastorat, 25938 Süderende 45, Insel Föhr, Tel. 046 83/
26, Fax 250. Doppelzimmer 210 bis 280, Suite ab 350 Mark.



HÔTEL D'ORPHÉE

Mitten in der Altstadt von Regensburg gelegen, von
außen unscheinbar, von innen das nicht alltägliche
„Hôtel d'Orphée“. Jedes der 15 Zimmer ist mit Antiqui-
täten bestückt, einzelne mit toskanischen Kostbarkei-
ten dekoriert. Unbedingt buchen: Zimmer 2 mit fran-
zösischem Baldachinbett, gelacktem Parkettboden und
Balkon. Wer gerne lange schläft, kann auch noch am
späten Nachmittag in Ruhe frühstücken. Übrigens:
Das Haus verzichtet auf einen Portier – die Schlüssel
gibt's im hausinternen und empfehlenswerten Restau-
rant in der zwei Gehminuten entfernten Bachgasse 8
„Hôtel d'Orphée“, Wahlenstraße 1, 93047 Regensburg; Tel.
09 41/59 60 20, Fax 59 60 22 22. DZ 105 bis 195 Mark.

Lufthansa Magazin

Roman



In diesem pittoresken Innenhof ist die Zeit stehen geblieben.

Die Beste Reisen

Italianità mitten in Bayern

Die einzige erhaltene mittel-
alterliche Grossstadt Deutsch-
lands – mit einer Prise Italianità:
Regensburg. Verwinkelte Gäs-
schen, Innenhöfe, Patrizierpalä-
ste, überragt von wehrhaften
Wohntürmen, sind Zeugen einer
ruhmvollen Vergangenheit. Im
Mittelalter trieben Regensburger
Kaufleute regen Handel mit Ita-

lien und waren beeindruckt
von der Architektur italienischer
Städte. Deshalb bauten sie in ih-
rer Heimat italienische Wohntür-
me, die auch heute noch das
Stadtbild prägen. Stadt Wahrzei-
chen ist die Steinerne Brücke, de-
ren Bögen sich über die Donau
schwingen. Einen Besuch lohnt
auch das fürstliche Schloss der
Thurn und Taxis sowie das Alte
Rathaus, in dem eine mittelalt-
erliche Folterkammer für Gänse-
haut sorgt. Wer Regensburg von
der Donau aus erkunden möchte,
besteigt für die Stadtrundfahrt
ein Schiff. Wer im Sorat-Insel-
Hotel Regensburg (Tel. 0049 -
941 810 40, spez. Weekendpreis:
DZ DM 180.-) logiert, genießt ei-
nen traumhaften Ausblick auf die
Stadt. Das schönste Hotel der Alt-
stadt ist das Orphée (Tel. 0049 -
941 59 60 20, DZ ab DM 105.-). Je-
des der 15 Zimmer ist im Stil
der Jahrhundertwende eingerich-
tet. Mit SBB (Zürich retour mit
Halbtaxi) 2. Kl. Fr. 199.-, 1. Kl.
Fr. 299.-.

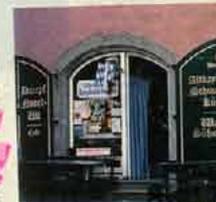


Die Donau fließt unter dem Sorat-Insel-Hotel Regensburg hindurch.

Schweizer Illustrierte



Wahrzeichen seit 800 Jahren und das Tor zur Altstadt: die Steinerne Brücke.



Wärschaft: rustikale bayrische Küche mit Bratwurst und Sauerkraut.

Foto: D.M. (2), Gast von Bawarweitz-pro-beef's concept, Hubertus Larissa

Das Hotel d'Orphée in Regensburg

Das Badezimmer hinterm Schrank

So ist das nun mal: Man bucht Reisen nach Rom, Paris oder gleich nach Übersee. Es ist bequem geworden, die Welt per Düsenjet zu bereisen. Dies hat nur den Nachteil, daß man das nahe und oft auch das ebenfalls Schöne links liegen läßt. Zum Beispiel zählt Regensburg zu den beeindruckendsten und geschichtsträchtigen deutschen Städten. In der ehemaligen römischen Legionsfestung ist der Atem von zwei Jahrtausenden zu spüren. Dazu zählen nicht nur der bekannte gotische Dom und die Steinerner Brücke, einst als Weltwunder bestaunt. In der vom Zweiten Weltkrieg weitgehend verschonten Weltstadt des Mittelalters begegnet Besuchern die Geschichte auf Schritt und Tritt.



Die Möglichkeiten, Regensburg näher kennenzulernen, sind groß. Man sollte nicht nur den Rathaussaal, in dem 150 Jahre lang der „Immerwährende Reichstag“ zusammentrat, besichtigen, im Schloß Thurn und Taxis vorbeischaun oder in der 850 Jahre alten „Historischen Würstkuchl“ Bratwürste mit Sauerkraut essen. Jeder, der etwas Zeit hat, der sollte unbedingt in Regensburg übernachten. Dies ist kaum irgendwo schöner als im Hotel d'Orphée, also mitten in der Altstadt. Wer das Haus betritt, der läßt die Vorstellung, die er von einem Hotel hat, am besten draußen: Die Klingel an der Tür ist in Wirklichkeit eine Hotline zum gleichnamigen Kaffeehaus und Restaurant eine Gasse weiter. Beim Drücken der Klingel hört man eine Stimme von dort, denn im Lokal ist die Rezeption installiert – als Telefon.

Friseurläden, Kolonialmöbel aus Java und Bali sowie Baum-schränke aus der Umgebung. Die Zimmer haben ihre Vorbilder auf der ganzen Welt: Verliebte und jung Verheiratete kommen im Zimmer Nummer 2 mit Himmelbett, Kristalleuchter und großer Terrasse zur Altstadt hin auf ihre Kosten. Für Filmfreaks eignet sich der Raum 14. Er ist mit Filmplakaten aus „Il Gattopardo“ (Der Leopard) und Tapetenbordüren im Leopardenmuster ausgestattet. Ein Biedermeierstübchen heißt „Goethe“, ein anderes prunkt im Stil der Kolonialherlichkeit, eine Kammer unterm Dach beschwört Spitzweg-Idylle. Das kurioseste Zimmer (Nummer 5) blieb bislang namenlos. Der Kleiderschrank darin offenbart ein feuchtes Geheimnis: Öffnet man die Mitteltür des Möbelsstückes, so steht man plötzlich mitten im Badezimmer. Keines der 15 Zimmer gleicht dem anderen.

Darüber hinaus gibt es im Hotel d'Orphée noch so manch andere Kuriositäten: Beispielsweise hat das Haus keinen Aufzug, da es sich um ein historisches Gebäude handelt. Auch ist es nicht möglich, mit einem Room Service zu telefonieren, da dieser nicht vorhanden ist. Obst, Wein, Tee und andere Getränke stehen hingegen kostenlos zur Verfügung. Fernseher werden allerdings nur auf Wunsch bereitgestellt. Parkplätze sind weit und breit nicht zu finden, da im Mittelalter noch niemand an autogerechte Straßen gedacht hat.

Wer ein Hotel sucht, das mit Charme verschwenderisch umgeht, der ist hier richtig. Die Idee, ein Hotel zu eröffnen, das einem Zuhause gleicht, wurde im August 1994 realisiert. Die romantische Vorstellung, „daß einer im Salon sitzt, ein Buch liest und kostenlosen Tee aus dem Samowar trinkt“, wie Michael Laib sich ausdrückt, wird freilich in der Wirklichkeit kaum erfüllt. Es gibt Leute, die wohnen einen ganzen Monat im Hotel – ein paar aus dem Fernsehteam zum Beispiel, die Lady Mayrhofers verzwickte Kriminalfälle in Regensburg orienten – andere Gäste haben wenig Zeit. Deshalb ist das Haus vor allem am Wochenende immer ausgebucht. Das Hotel d'Orphée ist ein Haus, das in erster Linie mit Lust und Liebe betrieben wird und erst in zweiter Linie dem Geldverdiener dient. Dies macht einen Aufenthalt dort zu einem absolut bezahlbaren Luxus.

Alle Zimmer im Hotel d'Orphée sind stets mit frischen Blumen geschmückt. Zusätzlich schaffen alte Möbel und Oldtimer-Radios Atmosphäre. Cornelius Färber und Michael Laib, die beiden Besitzer, haben jahrelang gesammelt, was sie kriegen konnten: das Inventar alter

Zeitschrift „Opel rent“



Lauter Liebesnester

Verliebte mögen es romantisch: Wir zeigen Ihnen vier Oasen für einen Romantiktrip zu zweit. Und das nur einen Steinwurf vom Alltag entfernt, mitten in Deutschland.

„DAS PARADIES IST etwas sehr Persönliches“, fand William Somerset Maugham. Damit hatte der Schriftsteller zweifellos Recht, denn über Geschmack lässt sich bekanntlich schlecht streiten. Manche Orte jedoch schließt fast jeder Besucher sofort in sein Herz. Sie strahlen einen Zauber aus, dem sich niemand entziehen kann. Und wenn das nicht paradiesisch zu nennen ist ... Das d'Orphée in Regensburg ist ein solches magisches Haus. Schon der Name zergeht auf der Zunge, er klingt nach Verbeißung und Sinnlichkeit. Inmitten der denkmalgeschützten Altstadt zwischen Dom und Al-

tem Rathaus gelegen, ist das d'Orphée eigentlich kein Hotel im herkömmlichen Sinn. Es ist eine Individualisten-Herberge für Romantiker, die französische Lebensart mögen. Mehr noch: Es ist ein Geheimtipp für jene Erholung Suchenden, die es ganz diskret schätzen. Denn im d'Orphée gibt es nicht einmal einen Portier. Den Schlüssel holen sich die Gäste vielmehr im nur zwei Minuten entfernten gleichnamigen Restaurant ab, wo sie abends auch ein französisches Diner bei Kerzenschein genießen können. Das passende Ambiente für himmlische Stunden bieten



HOTEL D'ORPHÉE
Hier hätte sich auch Casanova wohl gefühlt. Hotel d'Orphée, Untere Bachgasse 8, 93047 Regensburg, Tel.: 09 41/59 60 20

LIEBESTESTER

WAS IST AUFREGENDER ALS NEW YORK, ROMANTISCHER ALS Venedig UND LUSTIGER ALS DISNEY-WORLD? EIN WOCHENENDE ZU ZWEIT. VORAUSGESETZT, SIE KENNEN EIN KUSCHELIGES VERSTECK

NOCH I

„Voll verschwenderischem Charme“

Top 17: Hamburger Reise-Profis entdecken das Regensburger „Hotel d'Orphée“

HOTEL

und Plüsch – das Vintage erinnert an Puff. War es früher auch. Das spezielle von den Hoteliers beibehalten, und so an hier noch heute in rosaroten Zimmertisch-kitschige Liebesnächte feiern. „Hilf“, Telefon 040/24 61 37, DZ ab Nicht ganz so püschig und in feinerer „HOTEL BEIM FUNK“ in Harveste- fon 040/450 30 00, DZ ab 150 Mark.

Mittelbayerische Zeitung

BURSTENBINDER* IN KALLMÜNZ

Gasthof in einem Dorf am Fluß Re- Wirtsstube mit karierten Decken wien wie die „Bauchstecherla“ mit I dann steigt man die Treppe ie „Hochzeits-Suite“. Mehr 's nicht. Dafür himmlische rische Landluft, die durch fenster strömt. Telefon DZ mit Frühstück 80 Mark.

ECKBERG IN HRESDEN

hnie Prinz und Prinzessin , warum nicht einmal so Beispiel auf Schloß Eck- en, in einem der 17 hellen mit wertvollen Antiquitäten bestückt k gibt es auf der Elbterrasse, im Beauty- sich massieren, und im Schloßpark- besten alte Lore-Romane. Telefon im Schloß ab 320 Mark.

AM BERG* IN FRANKFURT

an kann verträumt sein. Im „Hotel am pial, einer alten Villa am Rande des immer sind alle unterschiedlich ein- eil mit 50er-Jahre-Charme. Im Garten sbig frühstücken. Telefon 069/61 20 21,

nütlich und etwas schicker: das A* in einem Gründerzeithaus mit en in Frankfurt. Telefon 069/242 53 80, 200 Mark.



„Wer ein Hotel sucht, das mehr einem Zuhause gleicht, das mit Charme verschwendert umgeht, der muß hier richtig sein“, vorrät das Reisemagazin GeoSaison in der eben erschienenen Ausgabe. Ein Hotel zu führen, sei eine Kunst und die Geo-Redakteure „Kreuz und quer durch Deutschland“ unterwegs gewesen, auf der Suche nach „originellen“ Unterkünften. Neben Nobel-Herbergen wie dem Münchner „Hotel Badai“, abgefah- reuten Refugien wie dem „Künstler- heim Luise“ (Berlin) und dem „Cristall“ (Köln) ließ auch das „Hotel d'Orphée“ die Herzen der Reise- Profis höher schlagen. „Gelobt wird das Ambiente, der Themen-Mix in der Ausstattung und die Liebe zum Detail der Hotel- lier, die Jahrelang sammelten, was sie kriegen konnten: „Das Inventar alter Porzellanen und Zierkäse- gen, Filmpakete“, Indiamerfote, Kolonialnobi aus Java und Bali



ebenso wie Bauernschränke aus der „Unggebung.“ Laib lächelt, Waschlisch und Wandschrank in einem der Bäder, erzählt er, stam- men tatsächlich vom „Friseur“ in der Ludwigstraße: „Die waren schon auf dem Sperrmüll.“ Und während Cornelius „Nell“ Fikber mit dem Hotel-Prospekt nnewirds schon ganze Foto-Ro- mane verschickt, um seinen (im Auto) anreisenden Gästen den Weg zum Hotel zu beschreiben, finden die Kritiker sogar noch Ge- fallen an den Widrigkeiten und der Anarchie, die den Aufenthalt schon mal zum Abenteuer machen. „Wer das Glück und die Zeit hat, in Regensburg zu übernachten, sollte nirgendwo anders schlafen – vorausgesetzt, ihr stören ein paar Dinge nicht: Daß es keinen Aufzug gibt und keinen Room-Service. Daß die Rezeption nicht im Haus, son- dern um die Ecke im Restaurant ist. Daß es keine Garagen gibt.“

Eine Alt-Wiener F wie man sie sic bißchen spießig, modisch und ungeh In der Fußgänger Stephansdom Unten im Hau Hawelka“, wo Tage verträda fon 0043-1/51: Frühstück ab 1

Zeitschrift „Marie Claire“



Eine Nacht im „Hotel d'Orphée“ gehört zu den Dingen, die man sich gerne – auch als Regensburger – einmal gönnen würde. In der Regel, so Michael Laib (Foto) bleibt's dann doch ein Traum. Foto: MZ-Archiv

Ob in turm, im Ohrensessel am des Gartens, im „Schloß Essen geredet. Weil hi Ereignisse gefeiert werd Ernst und Heino Huber K anstalten. Und da Liebe dieser Ort ideal fürs Kus 0043-5574/478 00, DZ mit F

HINCHLEY WY

Über einem Reddachs- tische Flagge im W- kleines Gastel- England h- temp

„HOTEL D'ORPHÉE“ IN REGENSBURG

Himmelheit und Tüllgardinen, alte Möbel und poliertes Parkett – Zimmer Nummer 14 ist das perfekte Liebesnest. Das „Orphée“ ist in einem denkmalgeschützten Haus untergebracht, mitten in der verschlafenen Altstadt. Ein nettes Restaurant ist um die Ecke, und Frühstück gibt's solange Sie wollen. Telefon 0941/59 60 20, DZ ab 105 Mark inklusive Frühstück.

DAS HOCHZEITSHAUS* IN BREMEN

Eines vorweg: Man muß nicht verheiratet sein, um hier zu übernachten. „Das Hochzeitshaus“ in Bremens Altstadt ist sicher das kleinste Hotel der Welt, besteht nur aus einer Suite. Champagnerfrühstück

HOTEL D'ORPHÉE Regensburg Mit Lust und Liebe

Eigentlich ist man ja ganz schön blöde. Da bucht man Reisen nach Rom, Bimini oder Reykjavik und läuft das Schöne und Nahe links liegen. In meinem Fall Regensburg, die Unbekannte. Was weiß man denn schon von dieser Stadt? Gut, da gibt es die Regensburger Domspläze, also wird es wohl auch einen Dom geben, dann lebt da noch Fürstin Gloria auf Schloss Emmerau. Aber wo ihr Familienitz wirklich liegt, weiß auch sie nicht. Hat sie doch, als sie noch im Fernsehen auftrat, gesagt, Regensburg sei in Niederbayern, dabei ist es Verwaltungssitz des Regierungsbezirks Oberpfalz. Sicher, es hat auch einen Vorteil, daß man so wenig über Regensburg weiß, denn wer Sehnsucht hat nach dem Mittelalter, der fährt nach Rothenburg, und deshalb ist man in Regensburg, nun ja, nicht ganz allein, aber doch viel mehr allein als ob der Tauber. Dabei kann man in dieser von Krieg unzerstörten Stadt an der Donau in St. Peter, Kirchen, Gassen, auf Plätzen und Brücken wandeln und in zig Kneipen und Cafés, Sud- oder Brauhausern einklinken.

Wer das Glück und die Zeit hat, in Regensburg zu übernachten, der sollte nir-

gends anders als im «Hotel d'Orphée» schlafen, also mitten in der Altstadt. Vorausgesetzt, ihr stören ein paar Dinge nicht. Daß es keinen Aufzug gibt, weil es sich um ein historisches Wohnhaus handelt. Daß man nicht nach dem Room-Service telefonieren kann, weil keiner vorhanden ist. Daß Fernseher nur auf Wunsch bereitgestellt werden. Daß die Rezeption nicht im Haus, sondern um die Ecke im Café und Restaurant «Orphée» ist. Daß es weit und breit keine Parkplätze und Garagen gibt, denn das Mittelalter hat sich einen Dreck um autogerechte Straßen gekümmert.

Wer aber ein Hotel sucht, das mehr einem Zuhause gleicht, das mit Charme verschwenderisch umgeht, der muß hier richtig sein. Allen Zimmern gemein sind die frischen Blumen, die alten Holzleiden, die alten Radios. Sonst aber sehen sie alle unterschiedlich aus. Cornelius Färber und Michael Lath, die beiden Besitzer, haben jahrelang gesammelt, was sie kriegen konnten: das Inventar alter Friseurläden und Zirkuswagen, Filmplakate, Indlanerfotos, Kolonialmöbel aus Java und Bali ebenso wie Bauernschränke aus der Umgebung. All das steht nun in den 15 Zimmern, und weil die Besitzer zudem noch über Geschmackssicherheit verfügen, muß niemand ein wildes Durcheinander befürchten. So, und nur so, sehen Hotels

aus, die in erster Linie mit Lust und Liebe betrieben werden (und erst in zweiter dem Geldverdiener dienen). Und daß das ganze auch noch ziemlich bezahlbar ist, ist auch nicht zu verachten, oder?

Susanne Schneider

Adresse: Wahlenstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941-59 60 20, Fax 59 60 22 22, Rezeption: Restaurant «Orphée», Untere Bachgasse 8, Tel. 5 29 77. Preise: Für Vanille- und frisch verarbeitete Zimmer Nr. 2 mit Himmelbett, Kristalleuchter und großer Terrasse zur Altstadt hin, DZ 195 Mark. Für Filmtrucks Zimmer Nr. 12, mit Filmplakaten aus «Il Gattopardo» ausgestattet und Tapetenbordüren im Leopardenmuster, DZ 150 Mark. Für Leute, die gern das Bad aufsuchen, Zimmer Nr. 5.

Zeitschrift „Geo Saison“



Ganz schlichte Zimmer 9 (oben). Ganz romantisch: Zimmer 2 (sogar mit großer Terrasse)



486 BAVARIEN - Regensburg

Pensions & Hotels - bottom end *Hotel Spitzgarten* (☎ 847 74), at St. Katharinen-Platz 1, has singles/doubles from DM40/80. *The Däse am Zentrum Obermünster* (☎ 568 12 49) has simple rooms from DM50/80 to DM95; ring ahead if you can't arrive before 5 pm.

Gaststätte Roter Hahn (☎ 595 09 0), Rose-Hahnen-Gasse 10, and *Hotel Peterhof* (☎ 575 14), at Fröhliche-Türken-Strasse 12, have simple rooms from around DM48/80 a single/double.

Hotel D'Orphée (☎ 596 02 0), Wahlenstrasse 1 right around the corner from the tourist office, is a pleasure to recommend. Each room is unique and it's a lot cheaper than it should be: simple singles upstairs start at DM60, but the stunningly romantic room No 7 is DM90/105 and worth it. Downstairs rooms have baths (room No 5's bathroom entrance is hidden in a secret door) and range from DM125/140 to DM150/180. There's a very nice common room downstairs with a large terrace, and breakfast is a block away at the Café Orphée - see Places to Eat.

A friend recommended the cheerful *Hotel Weidenhof-Garni* (☎ 530 31), Maximilianstrasse 23. It's a recently renovated place with friendly staff and as good a location as

Brücke, cheaper, too: singles/doubles from DM110/195. Some rooms are located within the Roman walls - nice touch, eh?

The *Altstadt Hotel* (☎ 586 60), Haidplatz 4, is another city landmark that's been around forever; rooms range from DM119 to 160.

Hotels - top end The modern and shiny *Sovrat Insel-Hotel* (☎ 810 40; fax 810 44 44), Müllerstrasse 7 on Oberer Wehnd, has a totally awesome location at the island's tip and great views of the town's skyline; rooms start from DM200/240.

The *Park Hotel Maximilian* (☎ 568 58; fax 529 42), Maximilianstrasse 28, employ old-world European charm. They'll charm you right out of DM218/268, too.

Places to Eat
Cafés & Restaurants The *Historische Wurstküche* (see boxed text titled *Regensburg's No 1 Sausage Stop*) may have a lock on the tourist trade in bratwurst, but locals know that the best place to get the little links is the *Kneitinger Keller* (☎ 524 55), Amulipplatz 3. Walk around the corner onto Kreuzgasse for a peep into the window of their

Reiseführer „Lonely Planet“



REGENSBURG

Hotel d'Orphée [345 B]
Wahlenstraße 1, 93047 Regensburg, Tel. 0941/59 60 20, Fax 59 60 22 22, Rezeption im Café Restaurant (Untere Bachgasse 8, 100 m), 15 Zl. mit Bad/Dusche, WC, EZ ab 60 DM, DZ ab EZ 90 DM, DZ ab 105 DM, Nr. 11 ab Suite 230 DM, Esstisch 50 DM, inkl. französischem Frühstück (im ca. 100 m entfernten liegenden Restaurant, auf Wunsch aber auch von dort sehr schnell am Bett), Hund nach Absprache, nur öffentliche Parkplätze bzw. Tiefgaragen, alle Kreditkarten, Fahrradverleih.

271

Das Hotel ohne Empfang ist etwas für Individualisten mit Freiheitsgefühl, denn dies ist eine nicht-tapelnde «Herberge» mit besonderem Reiz: Man wird allein gelassen, wenn man erst mal den Schlüssel im Restaurant abgeholt hat. Reizvoll ist es auch, vorab den Faltprospekt des Hauses zu studieren, der 10 grundverschiedene Zimmer detailliert abbildet und nicht verschweigt, daß einige Zimmer das «Bad am Flur» haben. Die meisten aber haben ihr eigenes, etliche sogar ein luxuriöses Bad. In Nr. 2 (das «Hochzeitszimmer», sogar mit eigenem Balkon) und Nr. 4 stehen schöne schmiedeeiserne

Himmelbetten. Nr. 7 ist altväterlich rustikal. Nr. 9 fast studentisch, wenn nicht poetisch karg, fast wie im 19. Jahrhundert (Haus-Motto dazu: «Wie in der Toskana»). Nr. 14 ist reizvolles «Leopardenzimmer» («Il Gattopardo»), Nr. 15 das «Goethe-Zimmer». Das «Kaffeehaus» ist abends Restaurant und seit 1897 im wesentlichen unverändert, das Personal fröhlich engagiert. Toll ist die eigene Schlüsselgewalt über Haus und Zimmer mitten in Regensburg, toll die gepflegte und phantastisch durchgespielte Birgerlichkeit des Hauses. Ganz toll sind freier Wein (!) und kostenloses Mineralwasser im Zimmer.

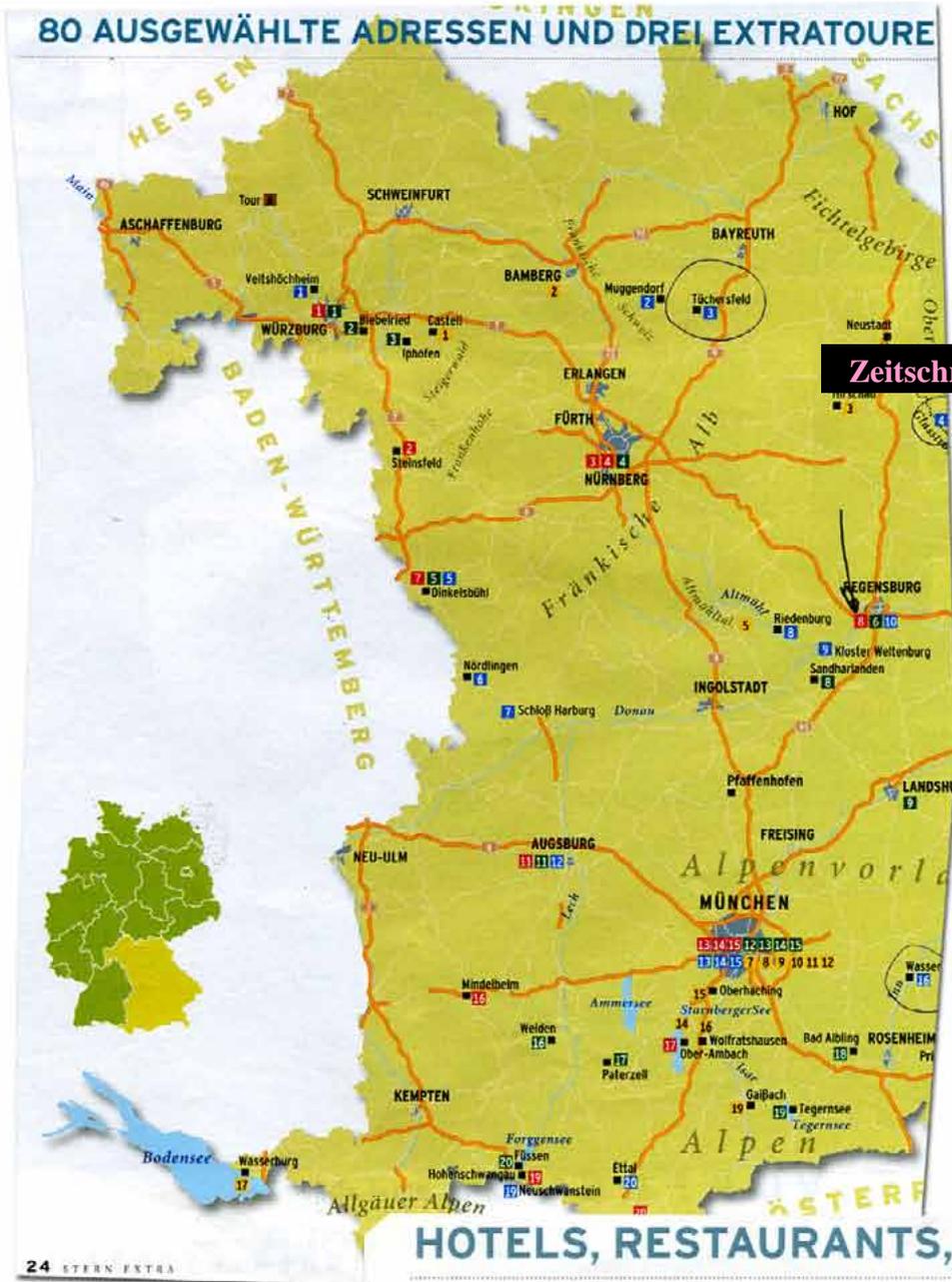
MARCO POLC

Jubiläumsausgabe

Die tollsten Restaurants und Hotels in Deutschland

Reiseführer „Marco Polo“

80 AUSGEWÄHLTE ADRESSEN UND DREI EXTRATOURE



24 STERN EXTRA

HOTELS, RESTAURANTS, RADTOUR



Zimmer im Hôtel D'Orphée, Regensburg

Waschtischen aus längst aufgegebenen Friseursalons ausgestattet. Das Hochzeitszimmer hat den einzigen Balkon mit romantischem Blick auf Kohlenmarkt und Rathausurm.
Wahlenstraße 1, 93047 Regensburg
 ☎ 0941-59 60 20 ☎ 0941-59 60 22 22
 www.hotel-orphee.de
 14 Zimmer, 1 Suite, DZ ab 115 Mark

8. ALTSTADT-HOTEL

einen Kaminkehrer. Dahinter verborgen sich 24 komfortable Zimmer. Jedes davon ist eine Minisuite mit Schlaf-, Wohnraum und Bad.
Stadtplatz 39, 84489 Burghausen
 ☎ 08677/19650 ☎ 08677/196566
 www.hotelpost.de
 Alle 24 Zimmer 165 Mark

15. OPÉRA

Das Hotel Opéra ist eine kleine, feine Adresse im Zentrum von München. Jedes der im klassischen Stil eingerichteten Zimmer hat sein eigenes Flair. Besonders reizvoll ist der italienische Arkadenhof. Hier kann man – bei fast jedem Wetter – morgens sein Frühstück einnehmen oder abends einen Drink ordern.
St.-Anna-Str. 10, 80538 München
 ☎ 089-22 55 33-36 ☎ 089-22 55 33-37
 25 Zimmer, DZ ab 220 Mark

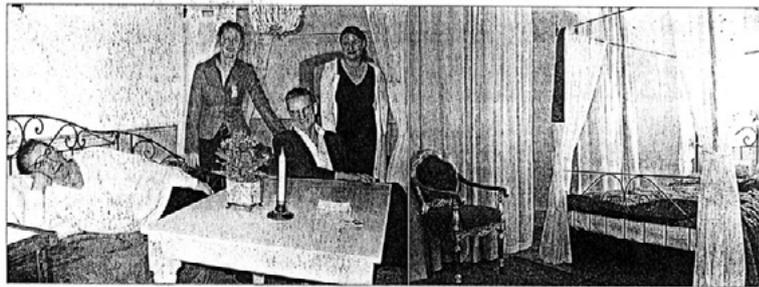
16. ALTE POST

Der Renaissance-Bau steht direkt am Marktplatz. Durch den Gewölbegang erreicht man die Rezeption. Von hier führt ein großzügiges Treppenhaus in geräumige und geschmackvoll eingerichtete Zimmer. Im Fürstenzimmer schliefen schon Kaiser Franz von Österreich und der russische Zar Nikolaus. Sehr gemütlich sind das holzgetäfelte Restaurant und die Weinstube.
Maximilianstraße 39, 87719 Mindelheim
 ☎ 08261-76076-0 ☎ 08261-7607676
 www.hotel-alte-post.de
 42 Zimmer, DZ ab 120 Mark

17. SCHLOSSGUT OBER...

Das klein...

unter
auf S
8764
☎ 08
☎ w
47 Zi
20 A
Das
Höh
Natu
Wett
Das
lange
chem
wand



Sittliches Hotelteam: Orphée-Chefs Neli Färber und Michael Laib mit Landhaudady Sonja Schmidbauer und Geschäftsführerin Annette Ebmeier (F)

Zwischen Bohemien und Provence

Die Orphée-Dependance „Landhaus Andreasstadel“ feierte Eröffnung

Regensburg. (el) Französische Landhausatmosphäre im ehemals kurfürstlichen Salzstadel in Stadthof. Die Betreiber des Hotel Orphée feierten am Mittwochabend die Eröffnung des neuen „Landhaus Andreasstadel“ im Parterre des Künstlerhauses.

mien und Provence geschaffen, natürlich wieder mit Himmelbetten. Diesmal importierte der Hoteller eigene Kommoden und Schränke aus Indien, doch auch das Auktionshaus Kempf lieferte Kronleuchter und stilvolle Tischlein.

Laptop & Landhaus?

„Wir wollen Ruhe und Entspannung bieten mitten in der Stadt. Daher wird das Haus von drei Damen wie ein französisches Landhaus ge-

führt, mit Frühstück aufs Zimmer bis hin zu Stadtführungen. Alle Zimmer haben FlatScreen-Fernseher und drahtloses Internetzugang via „Wireless-LAN“, das ist Standard für Business-Leute“, erklärt Michael Laib das Konzept und betont die gute Zusammenarbeit mit dem Architekturbüro Kopf und Schulz. Vom bayerischen Juragostein der großzügigen Böden und den spanischen Cotto-Keramik-Böden mit Fußbodenheizung schwärmt Geschäftsführerin Annette Ebmeier, die charmant und gedul-

dig unermüdlich Hausführung hielt. Mit der Eröffnung des „Landhaus“ im Mai 2005, ein prächtiges Barockhaus in der Bachgasse fertig ist, kommt dann die „Orphée-Familie“ insgesamt 50 Zimmer in drei und die Gäste haben die Wahl, oder wie es Neli Färber-Crozier-Mannier auf der Homepage charmanter als „Mesdames, Messtears, je suis“: Infos unter www.orphée.de.

Dort wo einst im 16. Jahrhundert im kurfürstlichen Salzstadel der Kampf um das Zollrecht mit der Stadt Regensburg entbrannte, hier an historischer Stelle, beginnt bald der Kampf der Koffer, ein Kampf um die schönsten Zimmer: wenn sich Malergäste des benachbarten Künstlerhauses, Filmschaffende, Schauspieler Tür an Tür mit Business-Leuten auf die zehn Zimmer des neuen „Landhaus Andreasstadel“ verteilen. Beindruckt waren die Eröffnungsgäste vor allem von den sechs Südzimmern mit Terrasse und malerischem Donaublick. Dort wo am Abend ein polizeimanteliger „Ivan“ Glühwein ausschütete, wartet auf Hotelgäste ein wahres Refugium, dem einzig die lausische Diva Dusan entgegenstreifen kann, was sie mit dem Jahrbuchder-Hochwasser 2002 lewies.

Stil & Spassettl

Rätseln der Gäste über die bis zu zwei-Mann-hohen Hochwassermarken auf hölzernen Gebälk mit Anno-Domini-Zahlen; spätestens mit dem Datum 19. November 2004 war klar, dass es sich mal wieder um „Spassettl“ des Orphée-Parsons Neli Färber handeln musste. Der hatte Künstlerfreund Peter Rothmeier mit der Bemalung des historischen Gebäudes beauftragt und nun schickten Zitate von Bert Brecht, Hermann Hesse bis hin zu Freddy Quinn die Balken. Orphée-Interieur-Spezialist Michael Laib, der einst das Hotel in der Wahlenstraße einrichtete, hat auch im Andreasstadel mit traumwandlerischer Sicherheit den typischen Lebenswerten Stilmix à Bohe-

Gast sein wie beim Maharaja

Im Landhaus trifft Indien auf Oberpfalz

REGENSBURG (el). Rajasthanische Maharajas zogen sich zum Wohnen aus dem heißen, lauten (ajpur zurück an den Stadtrand, in ihren komfortablen, kühlen, ruhigen Palästen.

Die Hotelbetreiber Cornelius Färber und Michael Laib halten es ein bisschen wie die hochherrschlichen Indier. In ihrem Hotelchen im Andreasstadel finden Gäste einen Rückzugsort, nur ein paar Minuten entfernt vom Dom, aber mitten im Grünen. Vor der Tür liegen die Donau-Auen, auf dem Tisch steht Rotwein, im Sideboard ein silberglänzendes Tee-Service, an der Wand ein opulentes, mit dicken Kissen bedecktes Sofa und ein Himmelbett. Eine Reihe Annehmlichkeiten ist im Zimmerpreis inbegriffen.

Das „Landhaus Andreasstadel“ ist die zweite Adresse unter dem Namensschild des Orphée: Nummer drei eröffnet im Frühjahr in der Bachgasse, als großer Bruder des kleinen Hauses in der Wahlenstraße, der Nummer eins. Laib und Färber avancieren also, superlativiert ausgedrückt, zu Chefs einer „Hotelgrup-

pe“, die wirtschaftlichem Druck stand halten muss. Zur Eröffnungsparty drängten sich an die hundert Gäste in den schönen Zimmern und im wohnend weiten Flur; sonst ist die Frequenz entschieden geringer und das Potenzial an Gästen, das Regensburg schätzt, aber auch komfortable Naturnähe, muss gerade erst stimuliert werden.

Zwei Typen spricht das Haus an: Den Stadtläufer, der zwischenher dankbar ist für die Enklave am Donau-Ufer, und den beruflich Reitenen, der längere Zeit in Regensburg bleibt und mehr sucht als ein Mini-Standard-Zimmer. Das Landhaus bietet entsprechend zweierlei Zimmerpreise, als Hotel und als festes Quartier auf Zeit. „Ich weiß“ mit das als eine Art luxuriöser Familienpension vor“, sagt Laib, der auf Stadthof schwört und selbst in der Wasergasse wohnt, so wie Färber, der in der Bachstraße-Jaholien wohnt.



50 Quadratmeter, luxuriöses Bad mit Schwallbrause, Flachbildschirm-TV, Kochnische, opulente rote Samtseide, sanftfarbige Teppiche, bemalte Schränke und glitzernde Spiegel.

Eine Oase der Ruhe

Neues Hotel in Stadthof: Klein aber fein

Regensburg (mm). Wenn das keine Aufwertung für Stadthof ist? Mit dem „Landhaus Andreasstadel“ eröffnete ein kleines aber feines Hotel für den besonderen Geschmack.

Cornelius Färber und Michael Laib haben im Andreasstadel eine wahre Oase der Gastlichkeit geschaffen. Die Zimmer, rund 50 Quadratmeter groß, bieten ein luxuriöses Bad, Flachbildschirm-TV und eine Kochnische. Und in den Himmelbetten schläft der Gast nochmal so gut.

Es sind die Kleinigkeiten, die das Hotel so heimelig machen: Die al-

ten Balken sind mit Sinnsprüchen und Blumenbordüren bemalt, auf dem Tisch steht Rotwein und auf dem Sideboard ein Tee-Service. Das schönste aber ist in den Südzimmern der Blick auf Donau und Altstadt.

Klar, dass es sich der Vorsitzende des Heimatvereins Stadthof, Alfred Hofmaier, zusammen mit seiner Vorstandschafft nicht nehmen ließ, den beiden Hoteliers seine Aufwertung zu machen. Er überreichte eine Ehrenurkunde und das Faksimile der Kaiserurkunde, die Stadthof erstmals urkundlich erwähnt.



Der Heimatverein Stadthof besucht das neue Hotel. Foto: Rohm

Schulterschlag von „Jet“

el. Alfred „Jet“ Hofmaier machte gestern mit der kompletten Corona des Heimatvereins Stadthof den beiden Herren vom Landhaus Andreasstadel seine

an kunstvoll verzierte Hände von Indierinnen erinnern, aber eine Oberpfälzer Tradition sind. Und im Entree, wo voluminöse Faustuhle die Ankommenden erwarten, markieren weißen Linien die Stadthofer Hochwasser-Stände.

„Ein Gag“, gibt Färber zu. „Eine

(im Foto von links) protesten sich auf den Erfolg des Hotelchens zu und unternehmen eine ausführliche Runde durch die zehn Zimmer des Andreasstadel seine

EXTRA Ehrenurkunde des Vereins, außerdem ein Faksimile der Kaiserurkunde, die Stadthof erstmals urkundlich erwähnt, und Buchstaben teil Richard Kopf, Peter Cornelius Färber und Michael Laib.



Mittelbayerische Zeitung

Extra möbliert für den Denkmal-Tag: eins der zehn Zimmer im „Landhaus“.

Hotelchen im Stadel am Fluss

Orphée eröffnet im Dezember Dependance: „Landhaus in der Stadt“

REGENSBURG (el). Im Andreasstadel zieht ein Hotelchen ein: Im Dezember eröffnet das Hotel Orphée eine Dependance.

Cornelius Färber und Michael Laib bereiten den Ausfallschritt über die Donau vor. Zum kleinen Haus in der Wahlenstraße (15 Zimmer) und zum großen Haus in der Bachgasse (25 Zimmer), das im Mai 2005 eröffnet, kommt eine dritte Adresse. „Ein Landhaus“, sagt Färber, „mitten in der Stadt.“ Der mittelalterliche, frisch sanierte Stadel ist im Ostflügel Künstlerhaus, im Westflügel Wohnhaus;

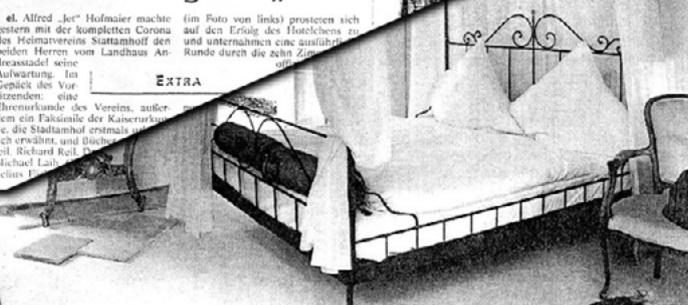
das Immobilienunternehmen Treppnau vermietet und verkauft hier Wohnungen. Das Parterre haben die Hoteliers übernommen: Zehn Zimmer, vier zum Norden, sechs zum Süden, alle rund 50 Quadratmeter groß, alle mit Kleinküche.

Keine Angst vor Hochwasser

Färber malt sich die Sache so aus: Morgens serviert die Wirtschafterin das Frühstückstättel, abends schlürfen die Gäste ihren Wein auf ihrer Mini-Terrasse und schauen in die Donau-Auen. Das Hochwasserrisiko neh-

men die Hoteliers gelassen: „Wir sehen das nicht so tragisch. Überall Steinböden. Fußbodenheizung, was soll das groß passieren“, so Färber.

In der Dependance will er Gäste einquartieren, denen es am Kohlenmarkt oder in der Bachgasse zu laut ist. Touristen, Familien und Regensburger auf Zeit, die für ein paar Wochen oder Monate eine Basisstation suchen und im Stadel zu Langzeit-Konditionen buchen. Die Preise orientieren sich am Niveau der Altstadt-hotels: 90 Euro pro Nacht, am Wochenende 110 Euro.





Restaurant



Kleines Haus



„Künstlerhaus“
Andreas-Stadel



Grosses Haus



HOTEL - RESTAURANT

Untere Bachgasse 8 - 93047 Regensburg - Tel.: 0941 – 59 60 20 - Fax: 0941 – 59 60 21 99
e-Mail: info@hotel-orphee.de - www.hotel-orphee.de